

**Protokoll der Dekanatsratssitzung des Dekanats Endingen – Waldkirch
15.06.2023 | Gemeindezentrum Waldkirch**

Top	Inhalte
	Geistlicher Impuls
Top 1	<p>Regularien</p> <p>1.1.Feststellung der Beschlussfähigkeit Das Gremium ist beschlussfähig. Teilnehmende s. Anwesenheitsliste.</p> <p>1.2.Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnungspunkte Keine Ergänzungen zur Tagesordnung. Das Schutzkonzept des Dekanats, das im Vorfeld allen zugeschickt wurde, kann heute noch nicht genehmigt werden – auch nicht unter Vorbehalt. Es wird noch Änderungen seitens der Koordinierungsstelle der Erzdiözese geben und da deren Ausmaß noch nicht absehbar ist, wird die Genehmigung auf den Oktober vertagt.</p>
Top 2	<p>Informationen und Begrüßung</p> <p>1. Begrüßung der neuen Mitglieder und Gäste:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veronika Scherzinger (SKF, nachgewählt für die Erwachsenenverbände) - Lucas Kirberg (nachgerückt SE Am Litzelberg) - Patrick Eisenmann (Leiter der Diözesanstelle) - Josef Romanski (Referent Betriebsseelsorge) <p>2. Dekan Stefan Meisert bedankt sich nochmals bei den Protokollantinnen der letzten Sitzung.</p> <p>3. Caritasverband (Rainer Leweling):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information & Plausch am 27.06.2023 in Emmendingen mit Prof. Bernhard Spielberg. - Wöchentlicher Newsletter der Caritas immer am Donnerstag. <p>4. Schuldekanat (Isabel Bundy)</p> <ul style="list-style-type: none"> - 15.09.2023, 18 Uhr ökumenischer Schuljahreseröffnungsgottesdienst für Religionslehrkräfte (ev. Kirche Sexau) - Aktion zum Religionsunterricht in Baden-Württemberg (Landeskirchen und katholische Bistümer), Eröffnung am 21.09.2023 in Stuttgart; 13.10.2023 Besuch von Herrn Schoch im Religionsunterricht - 14.11.2023 Religionspädagogische Jahrestagung im St. Ursulagymnasium mit Prof. Mendel - Der Religionsunterricht ist aktuell gut aufgestellt. Trotzdem gerne Menschen ermutigen, die gerne unterrichten würden. <p>5. Jugendbüro (Hannah Huber, Johannes Salzmann)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mini-Wallfahrt nach Rom unter dem Motto „Mit Dir“ vom 28.07.-03.08.2024. Im Dekanat findet bereits die erste Vernetzung statt.

	<ul style="list-style-type: none"> - 72-Stunden-Aktion (18.-21.04.2024), Anmeldung ist bereits gestartet, erste Gruppen aus dem Dekanat haben sich bereits angemeldet. Wer ein Projekt hat, darf sich auch gern melden. - Kinderschutzsiegel: Landratsamt hat dies als Siegel zum Schutz von Kindern und Jugendlichen ausgerufen. Das Dekanat hat die Vereinbarung bereits abgeschlossen, die meisten Seelsorgeeinheiten ziehen nun nach. <p>6. Update K2030</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werkstätten haben ihre Arbeit aufgenommen. Sie sollen auch beratende Ausschüsse werden. - Besetzungsverfahren der leitenden Pfarrer: Das Interessensbekundungsverfahren beginnt nun. Aus dem Kreis des Dekanatsrats und den Hauptberuflichen bildet sich ein Ausschuss aus deren Kreis sich ein Personalausschuss bildet, der das Auswahlverfahren für den leitenden Pfarrer begleitet. - Personalorientierungsrahmen für das hauptberufliche Personal wird zeitnah erscheinen. Die Umsetzung geschieht zunächst dadurch, dass Stellen, die über dem Personalorientierungsrahmen liegen, durch Versetzungen/Zu-Ruhestellungen/etc. abgebaut werden.
<p>Top 3</p>	<p>Vorstellung der Betriebsseelsorge der Erzdiözese Freiburg (Josef Romansiki, Referent Betriebsseelsorge)</p> <p>➔ Inhalte s. Powerpoint</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie ist die Zusammenarbeit mit der KAB aktuell? <ul style="list-style-type: none"> - Die KAB und die Arbeitnehmerseelsorge wurden getrennt. Dies ist eine bewusste Entscheidung zur Trennung der Bereiche Seelsorge und politische Arbeit (KAB). 2. Wie werden die Veränderungen des Arbeitsmarkts berücksichtigt bspw. agile Unternehmen? <ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppe sind die Beschäftigten, Kontakt entsteht durch Betriebsräte. - Wo es keine Betriebsräte gibt, sind Oasentage etc. ein erstes Angebot, über die dann der Kontakt zustande kommt bzw. woraus mehr entstehen kann. - Grundfrage: Wie kommt Betriebsseelsorge in den Blick der Arbeitnehmenden. 3. Wie ist die Abgrenzung zur Betriebssozialarbeit? Wird das angeboten? Gibt es Zusammenarbeit? <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt einen Austausch mit den Anbietern der Caritas. Klassische Betriebssozialarbeit mit Sprechstunden gibt es nicht. Jedoch Angebote als Ansprechpersonen von außen. Oft auch als Einzelfallberatung. 4. Wie kommt Betriebsseelsorge in den Billiglohnsektor, der nach wie vor groß ist? Dort, wo es vlt. auch herausfordernder ist durch sprachliche Barrieren. <ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche Barrieren sind oft eine Herausforderung, es kommt auf Bündnisse an, gerade die die Sprache sprechen. - Ein Beispiel: „faire Mobilität“, die auch einen Standort in Freiburg hat und Bündnispartnerin für die Fernfahrerseelsorge ist. - Es braucht hier Kontakte und Vernetzung, die immer mehr ausgebaut werden muss.

Top 4

Zukunft Dekanatsrat

1. Rückblick auf die Vollversammlung VEG am 13.06.2023

- Die Vollversammlung hat für vielfältige emotionale Resonanzen gesorgt. Einige fühlen sich vlt. auch vor den Kopf gestoßen.
- Die Moderation hat dazu geführt, dass auch Dinge nicht gut gelaufen sind bspw. die Moderation der Wahl.
- Das doppelte Quorum hat die Entscheidung erschwert, aber es gilt auch Respekt an die Kirchengemeinden Waldkirch und Emmendingen-Teningen, die die Entscheidung mitgetragen haben. Durch das doppelte Quorum war diese Form der Demokratie nicht möglich.
- Wie gelingt es Sorgen, die es vor Ort gibt ernst zu nehmen und wertzuschätzen, sie aber auch zu nehmen. Der Dekanatsrat hat auch ein Mandat bekommen, dass alle gut wahrnehmen können und das allen auch zugetraut wird!
- Das Gremium der Stiftungsräte trifft sich am 12.07.2023 um 20 Uhr in Waldkirch. Die leitenden Pfarrer haben sich über verschiedene Vorschläge ausgetauscht und favorisieren einstimmig einen der Vorschläge. Dies wird mit der Einladung mitgeteilt.
- Der Antrag, der von Emmendingen eingereicht wurde, war auch in den Vorschlägen enthalten. Trotzdem war der Antrag gestellt und es wurde am Dienstag nicht mehr deutlich, dass dem so ist.
- Das doppelte Quorum wird als große Herausforderung gesehen, auch für die zukünftigen Entscheidungen. -> Durch den beschließenden Ausschuss gibt es das doppelte Quorum nicht mehr, sondern das Vetorecht der Gemeinden.
- Das doppelte Quorum ist dazu da, dass es kleine Gemeinden eine Chance haben und nicht überstimmt werden können. Die Grundidee ist gut, aber sie ist in der praktischen Umsetzung eine Hürde.
- Die Gesamtanfragen an den gesamten Prozess haben in der Wahrnehmung in der Vollversammlung ein Ventil gefunden, das nicht primär mit dem Thema der Vollversammlung gilt.
- Wichtig ist, dass jetzt gemeinsam im Konsens nach vorne zu schauen.
- Es gab im Vorfeld ein Strategietreffen, bei dem alle informiert wurden, es wurde auch besprochen, was das doppelte Quorum ist.

2. VEG-Gremium Pastoral

- Das Gremium, der Dekanatsrat, hat die pastoralen Themen zu beantworten, bspw. die Bestätigung eines Erstkommunionkonzepts oder wie kann eine Zusammenarbeit von Schule und Kirchengemeinde aussehen. Diese Entscheidungen trifft zukünftig der Dekanatsrat.
- Eine größere Entscheidung in der nächsten Zeit wird der Name der neuen Pfarrei sein. Es wird weiterhin die Gemeinden geben, es bekommt die Organisationsgröße darüber einen neuen Namen.
- Es ist wichtig die Emotionen auch dort rauszunehmen, wo sie Kraft kosten, die an anderer Stelle wichtig ist.
- Durch die Entscheidung für den Dekanatsrat sind nun auch die Verbände eingebunden. In der Stimmverteilung haben die Kirchengemeinden immer noch mehr Stimmen, als die Verbände. Das Vetorecht ist den Kirchengemeinden vorbehalten.

	<ul style="list-style-type: none"> - Wichtig ist es hier darauf zu vertrauen, dass die Personen, die Konzepte entwerfen dies mit gutem Gewissen und mit Expertise tun. Die Werkstätten tun dies mit viel Zeit und Expertise. <p>3. Wie geht es weiter mit dem Dekanatsrat?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es muss eine neue Sitzungsplanung geben. Die Sitzungsunterlagen werden auch so aufbereitet, dass mit wenig Zeit im Vorfeld die Sitzung und die Entscheidungsfindung gut gelingen können. - Sitzungshäufigkeit: 3-4 Sitzungen. Ziel dabei ist es die Termine an den PGR-Terminen zu orientieren. Dies wird nicht immer gelingen, ist aber das Ziel und soll vorrangig gelingen. - Digitale Sitzungsformate sollen weiterhin berücksichtigt werden, ggf. auch für kürzere Sitzungen und Entscheidungen zu den Werkstätten. So könnte eine Häufung an Terminen vermieden werden. - WICHTIG: Alles, was bis zum 31.12.2025 vor Ort entschieden werden kann, wird vor Ort entschieden. Nur Entscheidungen, die darüber hinaus getroffen werden, werden im beschließenden Ausschuss getroffen. - In den Gremien nochmals schauen, ob es eine Rückfallposition geben kann, so dass man auch entlastet werden kann, wenn man nicht kommen kann. Es soll nicht zu Überlastungen kommen. - Es ist wichtig, dass zeitnah eine Entscheidung und Information zu den Gemeindeteams kommt, so dass sobald als möglich geplant werden kann. Sobald es Informationen gibt, werden diese weitergegeben in die Kirchengemeinden.
<p>Top 4</p>	<p>Beschluss zu den Werkstätten und zur Projektleitung</p> <p>Die Werkstätten mit pastoralen Themen und die Projektleitung sollen durch den Dekanatsrat als beratende Ausschüsse eingesetzt werden. Die Werkstätten sind: Ehrenamt, Öffentlichkeitsarbeit, Liturgie, Firmung, Erstkommunion, Schule, Bildung, Prävention, Kinder und Jugend, Trauerpastoral, Pastorale Zentren.</p> <p>Der Beschluss erfolgt einstimmig.</p> <p>Rückfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wann gibt es keine Werkstatt Caritas? Diese wird in einer zweiten Runde kommen. - Themen, die bisher nicht vorkommen, können der Projektleitung gemeldet werden.

Ende der Sitzung: 21:55 Uhr

Protokollantin: Isabelle Molz